

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Aachen	Homo Faber. Vom Herstellen der Architektur Montagabendgespräch mit Marcus Fischer	08.12. 19.45–21.25 Uhr	RWTH Aachen, Kármán Auditorium, Hörsaal F01 ► www.theorie.arch.rwth-aachen.de
Berlin	Robert Lebeck Fotografien 1955–2005 Ausstellung	bis 23.03. Do–Sa 10–21 Uhr So, Mo, Mi 10–20 Uhr	Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7 ► www.gropiusbau.de
	Grenzgänger aus Holz 12. Fachtagung Holzbau Berlin Brandenburg	18.12.	Institut für Architektur, TU Berlin, Architekturgebäude, Forum, Straße des 17. Juni 150/152 ► www.a.tu-berlin.de
Biberach	Bernd Hoge Architekturgespräch 08	09.12. 19 Uhr	FH Biberach, Audimax, Karlstraße 11
Bielefeld	Sonia Delaunays Welt der Kunst Ausstellung	bis 22.02. Di, Do, Fr, So 11–18 Uhr Mi 11–21, Sa 10–18 Uhr	Kunsthalle Bielefeld, Vortragssaal, Artur-Ladebeck-Straße 5 ► www.kunsthalle-bielefeld.de
Dortmund	Harald Bodenschatz: Privater Städtebau – Das Beispiel Berlin Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst	09.12. 19 Uhr	TU Dortmund, Campus Süd, Hörsaalgebäude I, Hörsaal 6 August-Schmidt-Straße 4 ► www.dis.tu-dortmund.de
Dresden	Bernd Hunger: Die Stadt und das Geld. Ökonomie des Stadumbaus WerkStadtGespräch	09.12. 18.30 Uhr	TU Dresden, BZW, Zellescher Weg 16, Zimmer B/221
Frankfurt/M.	↳ New Urbanity – Die europäische Stadt im 21. Jahrhundert Ausstellung	06.12.–22.02. Di–So 11–18, Mi 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 ► www.dam-online.de
Gießen	Gerd Wittfeld: we call it work Vortragsreihe Standpunkte	10.12. 18 Uhr	FH Gießen-Friedberg, Aula im Hugo von Ritgen Haus Südanlage 6
Hamm	Nachhaltigkeit und Schulsanierung 3. Kolloquium Ökologisches Bauen	08.12. 10–17 Uhr	Öko-Zentrum NRW, Sachsenweg 8 ► www.oekozentrum-nrw.de/406.php?ID=78
Hannover	BDA schauenster: Visualisierung – Ideen sichtbar gemacht Ausstellung	bis 17.01. Mo–Fr 10–19, Sa 10–18 Uhr	Pro Office, Theaterstraße 4–5, Veranstalter BDA Niedersachsen ► www.bda-niedersachsen.de
	Vorstadt Fotografie und Malerei zum Thema „Zwischenstadt“. Ausstellung	bis 23.01. Mo–Do 9–16, Fr 9–12 Uhr	Laveshaus, Friedrichswall 5 ► www.aknds.de
	Baukultur vor Ort Hannover Nachkriegsmoderne weiterdenken. Diskussion	10.12. 19 Uhr	Sprengel Museum, Auditorium, Kurt-Schwitters-Platz ► www.bundesstiftung-baukultur.de
Kaiserslautern	Architektur-Positionen – Mario Campi Vortrag	10.12. 18 Uhr	Universität Kaiserslautern, Gebäude 1, Hörsaal 106 Pfaffenbergstraße 95 ► www.uni-kl.de
Karlsruhe	Energy and Urban Design Symposium	11.12. 16–21 Uhr	Universität Karlsruhe (TH), Fakultät für Architektur Gebäude 20.40, Englerstraße 7 ► www.stba.uni-karlsruhe.de
München	↳ Hermann Kaufmann Wood Works Ausstellung	06.12.–16.01. Mo–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–18 Uhr	Architekturgalerie München, Türkenstraße 30 ► www.architekturgalerie-muenchen.de
Stuttgart	↳ Energieeffiziente Architektur in Deutschland Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung 2008 Ausstellung	11.12.–23.01. Di–Fr 10–13 und 15–18 Uhr Do bis 20, Sa/So 11–17 Uhr	Wechselraum des BDA Baden-Württemberg, Zeppelin Carré Friedrichstraße 5 ► www.wechselraum.de
	Jörg Haspel: Das Erbe des 20. Jahrhunderts – Ein Erbe zweiter Klasse? Diskussion	12.12. 20 Uhr	Literaturhaus Stuttgart, Breitscheidstraße 4 Veranstalter: Stiftung Architektur Forum Baden Württemberg
Wismar	Diane Ziegler Vortrag	10.12. 18 Uhr	Hochschule Wismar, Haus 7A, Raum 1106, Philipp-Müller-Straße ► www.ar.hs-wismar.de/profs/ml/index.html
Zürich	↳ Diplomarbeiten HS 2008 Department Architektur, ETH Zürich. Ausstellung	05.12.–26.12. Mo–Fr 7–22, Sa 10–17 Uhr	ETH Zürich, CNB-Gebäude, Universitätsstraße 6 ► www.arch.ethz.ch
	↳ Jean Tschumi (1904–1962) Architecture échelle grandeur. Ausstellung	10.12.–22.01. Mo–Fr 8–21, Sa 8–16 Uhr	ETH-Zentrum, Haupthalle, Rämistraße 101 ► ausstellungen.gta.arch.ethz.ch

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

MONOGRAFIE

Le Corbusier: Le Grand

In der Regel empfindet der Rezensent eine gesunde Abneigung gegenüber großformatigen Büchern. Sie sind unhandlich und halten inhaltlich nur selten, was ihr Gewicht verspricht.

Anders verhält es sich jedoch bei dem Band *Le Corbusier: Le Grand*. Mit seinen neun Kilogramm Gewicht scheint er bereits durch Masse, Größe und Schwere den Titel *Le Grand* für einen großen, wenn nicht gar den größten Architekten des 20. Jahrhunderts und prägenden Gestalters unserer Gegenwart bestätigen und seinen bedeutsamen Inhalt eindrucksvoll demonstrieren zu wollen.

Wer hier eine großformatig präsentierte Dokumentation erwartet hat, wird allerdings enttäuscht. Der gewichtige Band enthält vor allem eins: Bilder eines Menschen, der auch Architekt, Maler, Schriftsteller, Graphiker, Theoretiker, Reisender und vieles mehr war. In zehn Kapiteln, die etwas grobkörnig die Lebensetappen *Le Corbusiers* einzuteilen versuchen, wird dem Leser anhand von mehr als 2000, bisher zum Teil unveröffentlichten Fotografien, sehr persönlichen Briefen, Zeichnungen, Zeitungsartikeln und vielen weiteren Zeugnissen ein bewegtes Leben nahegebracht.

Was dem Buch durchaus gelingt! Aus der „Marke“ *Le Corbusier* mit Glatze und dicker schwarzer Hornbrille wird da ein anhänglicher Sohn, der mindestens einmal pro Woche seiner Mutter geschrieben hat, dort ein passionierter Maler, der nackt oder nur mit Unterhose bekleidet vor seiner Staffelei steht, oder ein Ehemann, der es mit der Treue nicht immer ernst genommen hat.

Aber auch schwierigere Charakterzüge werden dokumentiert: *Le Corbusier*, der politische Opportunist, der sich dem Vichy-Regime, der Marionetten-Regierung während der deutschen Besatzung Frankreichs, andient. *Le Corbusier*, der Karriereüchtige, der nicht davor zurückschreckt, Freundschaften einzugehen und sie wieder aufzukündigen, sobald sie ihm im Wege stehen. Wahrscheinlich war er der erste Stararchitekt, der es verstand, Medien zu instrumentalisieren, um sich zu einer Ikone zu stilisieren.

Komplettiert wird das Kompendium durch einen weiteren schmalen Band, der alle im Original abgebildeten Dokumente aus dem Französischen und Englischen ins Deutsche übersetzt. Kein Detail soll dem Betrachter beim Blick durchs Schlüsselloch verborgen bleiben. Beide Bücher sind in einen gut gestalteten Pappschuber eingeordnet.

Einen Nachteil hat das Buch aber doch: Es eignet sich wegen seiner Größe und seines Gewichts nicht als Bettlektüre. *Uli Meyer*

Le Corbusier: Le Grand | Herausgegeben von Jean-Louis Cohen und Tim Benton | 624 Seiten mit ca. 2000 Abbildungen, 150 Euro | Phaidon Verlag, Berlin 2008 | ► ISBN 978 0 7148 58517

DENKMALPFLEGE

Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier

Wie alt, oder freundlicher gesagt, „klassisch“ die ewige Jugendschönheit „Moderne“ inzwischen geworden ist, lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass nun auch vermittels archäologischer Ausgrabungen corbusianischen Rosenlauben- und Lichtschalteresten nachgespürt wird. Diesen Eindruck jedenfalls kann auch das neue Katalogbuch nicht ganz zerstreuen, das anlässlich der Eröffnung des Weissenhofmuseums (2006) im Doppelhaus der Architekten *Le Corbusier* und *Pierre Jeanneret* jetzt herausgegeben wurde. Für Jahrzehnte war die berühmte Stuttgarter Werkbundsiedlung – einst als scharfe Kontroversen zwischen Traditionalisten und Modernen auslösende Werkbundsstellung unter *Mies van der Rohe* konzipiert – fast nur von außen zu besichtigen. Seit seiner Eröffnung ist das kleine Weissenhofmuseum nun – dank der Unterstützung der Wüstenrot Stiftung – im hervorragend rekonstruierten Doppelhaus *Le Corbusier/Jeanerret* innen wie außen ein Besuchermagnet für Architekturpilger aus aller Welt. In den beiden Haushälften ist ein Rundgang angelegt, der seine Entsprechung im Katalog findet. Während die linke Haushälfte der Darstellung der Entstehung und Geschichte der Weissenhofsiedlung gewidmet ist, wurde in der rechten Haushälfte versucht, die Gestalt des „transformablen“ Hauses wieder im „Originalzustand“ von 1927 zu zeigen.

Der Katalog zeichnet auf knapp einhundert Seiten die turbulente Vorgeschichte der Ausstellung nach und vermittelt einen lebhaften Eindruck von der Entstehung der Siedlungskonzeption, der Auswahl der eingeladenen Architekten, der gehetzten Planungsarbeit, den politischen Ressentiments gegen „französische“ Architekten und dem allmählichen Werden einer Siedlung bis hin zu ihrer Eröffnung, zu der noch kaum ein Haus wirklich fertig da stand.

Praktisch an diesem Buch ist ein gut mit Plänen und Abbildungen ergänzter Rundgang zu allen noch bestehenden Bauten der Siedlung samt Erwähnung aller im Krieg zerstörten Häuser und einem abschließenden Architektenregister unter besonderer Würdigung von *Corbusier*.

Schade, dass es dem Buch nicht gelingt, das eigentlich aufregendste Kapitel jenes Jahres 1927 zu vertiefen, die Medienkampagnen für und gegen das „Neue Bauen“ in ihren Verzweigungen. Vielleicht ist zum Weissenhof aber auch schon alles geschrieben. Umso besser, dass man die Stuttgarter *Corbusierhäuser* nun bei einem Besuch als genau das betrachten kann, was sie vermutlich immer sein wollten: programmatische Monumente. *Gernot Weckherlin*

Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier | Herausgegeben von der Landeshauptstadt Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung | 216 Seiten mit Abbildungen, 19,80 Euro | Karl Krämer Verlag, Stuttgart 2008 | ► ISBN 978-3-7828-1532-1

STADTPLANUNG

Stromlagen | Urbane Flusslandschaften gestalten

Die Regionale 2010 bezeichnet ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Turnus von zwei Jahren wird einer ausgewählten Region die Möglichkeit geboten, ihre Qualitäten und Eigenheiten herauszuarbeiten und Impulse für die zukünftige Entwicklung abzuleiten. Im Jahr 2010 findet die Regionale in der Region Köln/Bonn statt. Sie bewegt sich entlang konkreter Arbeitsbereiche und Projekte, um dann im Jahr 2010 mit einer Gesamtschau „in eine Art Rheinische Weltausstellung“ zu münden. So weit zu Inhalt und Anspruch, wie sie im Internet nachgelesen werden können. Das in der vorliegenden Publikation ins Auge gefasste Gebiet reicht entlang dem Rhein von Bad Honnef im Süden bis Leverkusen im Norden. Finanziert wurde das Vorhaben durch die „Montag Stiftung Urbane Räume“, die im Herbst 2005 von dem Architekten und Unternehmer *Carl Richard Montag* ins Leben gerufen wurde.

Dank eines ausgeklügelten Navigationssystems findet man sich in dem umfangreichen Werk mühelos zurecht. *Thomas Sieverts* führt knapp und prägnant in das Kapitel „*Stromlagen Rhein – Haltung und Perspektiven*“ ein. Er begleitete auch die im Sommer 2007 durchgeführte Entwurfswerkstatt, in der die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen im Planungsgebiet gesichtet, geordnet und ersten Lösungssätzen zugeführt werden. Die Stichworte sind: der Landschaftskorridor, die Transformation industrieller Räume, das Wohnen am Fluss, Freizeit und Tourismus. Diesen in Text und Bild übersichtlich und lebendig präsentierten Grundlagen folgen die sorgfältig ausgewählten, mitunter auch kritisch kommentierten Beispiele aus der Region Köln/Bonn, aus Deutschland und Europa. Die Dokumentationen folgen einem stringenten Grundschemata, ohne je monoton zu wirken. Die in durchgängiger Grafik neu gezeichneten Übersichtspläne führen unmittelbar an Ort und Stelle. Gut ausgesuchtes und formatiertes Bildmaterial begleitet den jeweils auf das Wesentliche konzentrierten Text. Kürzlich wurde das Werk mit dem begehrten „red-dot-award“ für hervorragende Gestaltung ausgezeichnet, aus meiner Sicht nur recht und billig. Man wünscht sich für die Dokumentation der im Rahmen der Regionale 2010 realisierten Ergebnisse eine Fortsetzung in ähnlich zupackender Form und Qualität. *Karl J. Habermann*

Stromlagen | Urbane Flusslandschaften gestalten | Von Christoph Hölzer, Tobias Hundt, Carolin Lücke und Oliver G. Hamm, herausgegeben von der Montag Stiftung Urbane Räume und Regionale 2010 | 575 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro | Birkhäuser, Basel Berlin Boston 2008 | ► ISBN 978-3-7643-8828-7